

vorgezeichnet und ist bekannt. Der Zeitpunkt dieser Gespräche läßt sich aber genauer bestimmen, als es bisher geschehen ist. Die beiden Kardinäle verbleiben noch kurze Zeit nach der Ausfertigung des päpstlichen Schreibens an der Kurie; am 29. April sind sie noch in Rom¹⁷⁵). Sie warteten, bis der Kaiser von Süden näher an Rom heranzog: Am 15. April ist er noch in Barletta¹⁷⁶), dann am 23. in Casalnuovo¹⁷⁷), am 27. schon in Ortona¹⁷⁸). Jetzt, da sich Heinrich den Marken nähert¹⁷⁹), brechen auch die Kardinäle auf¹⁸⁰). Hier, vielleicht in Ascoli Piceno, werden sie den kaiserlichen Hof getroffen haben. Es waren nur kurze Verhandlungen — wir dürfen vermuten, über die in Angriff zu nehmende Kreuzzugswerbung, aber vielleicht auch über anderes — die hier gepflogen wurden; noch vor Pfingsten, am 16. Mai sind die Kardinäle schon wieder zum Papste zurückgekehrt¹⁸¹). Der Kaiser zieht schnell nach Norden ab.

Aber er hatte sich zuvor noch auf einem anderen Wege an Coelestin gewandt, nämlich durch eigene Gesandte. Nur erfahren wir davon erst wesentlich später. In dem Schreiben, das Kaiser Heinrich, kurz nachdem er 1196 wieder italienischen Boden betreten hat, am 25. Juli von Turin aus an den Papst schickt¹⁸²), richtet sich eine der darin enthaltenen Beschwerden¹⁸³) des Herrschers gegen die von Coelestin selbst vollzogene Weihe des Magisters Hugo zum Erzbischof von Siponto, da diese die Rechte der Könige von Sizilien verletze. Dabei weist Heinrich einen — in dem (verlorenen) Schreiben Coelestins vorgebrachten — Einwand des Papstes zurück. Dieser hatte nämlich versichert, die Weihe sei auf Bitten der Bischöfe Wolfger von Passau und Heinrich von Worms von ihm

¹⁷⁵) An diesem Tage unterschreiben sie JL 17229 ff. Die Kardinalsunterschriften findet man jetzt auch bequem in der verdienstvollen Zusammenstellung von Volkert P f a f f, Die Kardinäle unter Papst Coelestin III., 2. Teil, ZRG Kan. 83 (1966) S. 336 ff. (zitiert als: Kardinäle II).

¹⁷⁶) St. 4923 a = Reg. 429.

¹⁷⁷) St. 4924 = Reg. 430.

¹⁷⁸) St. 4925 = Reg. 431.

¹⁷⁹) Am 1. Mai ist er in Ascoli Piceno: St. 4927 = Reg. 433.

¹⁸⁰) Das ergibt sich daraus, daß Petrus und Gratian schon am 16. Mai (Unterschrift in Urk. Coelestins für S. Maria de Alcubaga, vgl. P f a f f, Kardinäle II S. 359) wieder an der Kurie sind und die Reise zum ca. 160 km entfernten Kaiser 5—6 Tage gedauert haben dürfte.

¹⁸¹) Vgl. die vorige Anm.

¹⁸²) St. 5019 = Reg. 534.

¹⁸³) Im Druck der MGH Const. 1 Nr. 375 auf S. 524.